Intelligenz- und Wochenblatt

für

Zschopau und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allerhöchster Concession.

№ 29. Sonnabends, den 22 Juli. **1843.**

Jeden Sonnabend erscheint eine 1 Bogen starke Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., halbjährlich 15 Ngr., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämmtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu beziehen ist. Anzeigen aller Art werden in den Spalten gegen die Gebühr von 1 Pf. für die gespaltene Corpuszeile aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Bekanntmachung.

(Die Meisterprüfungen der Bauhandwerker.)

Nach §. 4. der Verordnung vom 14. Januar vorigen Jahres sollen die Prüfungen der Meister nicht stehenden Bauhandwerker in den sechs Monaten vom Oktober bis März jeden Jahres, weshalb die Königl. Kreis-Direction hierauf aufmerksam macht, sobald sie zugleich Maurer- und Zimmerhandwerks, welche zum nächsten Frühjahre das Meisterrecht erlangen wollen, sich deshalb längstens bis zum 1. April des laufenden Jahres bei der betreffenden Prüfungsbehörde schriftlich oder mündlich anzumelden, gleichzeitig Bescheinigung der Innung, bei der sie einzutreten beabsichtigen und gemäß der Innungsordnung ein zum Meister bei ihnen sich das letzte Jahr über in Arbeit gestanden haben müssen, nähere, praktische Brauchbarkeit beizubringen.

Es wird zugleich hierdurch bekannt gemacht, daß sich die bei den Innungen der zum Kreise gehörigen Theile des Erzgebirgischen Kreises einwerdenden Gesellen bei der Prüfung Ehrenfriedersdorf des Voigtlandes Eibenstock aber bei der Prüfungskommission zu melden und sich deshalb zunächst an die Vorsitzenden dieser Kommissionen aus der Mitte der betreffenden Stadträthe zu wenden haben.

Die betreffenden Obrigkeiten haben dafür zu sorgen, daß diese Bekanntmachung in den innerhalb ihrer Verwaltungsbezirke herauskommenden Lokalblättern abgedruckt wird.

Zschopau, den 17. Juli 1843.

Königl. Kreis-Direktion.

G. Freiherr von Könsberg.

Bekanntmachung.

Den künftigen Dienstag, den 27. Juli d. J.,

sollen einige 20 Klafter Kuchen Bruchsteine anfahren, an den Mindestfordernden in Akkord gegeben werden.

Diejenigen, welche diese Anfuhren übernehmen wollen, werden ersucht, alsdann des Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle sich einzufinden, allwo der Akkord abgeschlossen und der Zuschlag ertheilt wird.

Hohenstein, den 17. Juli 1843.

[illegible]

Nachrichten aus dem Vaterlande.

Dre[illegible] ist noch ganz [illegible] an den Tagen des [illegible] günstige Wetter und allen sonstigen Umständen, diesmal noch weit mehr den Charakter der Großartigkeit entfaltete, als im vorigen Jahre. — Ueber 1000 Sänger wirkten dabei mit. Aus allen Gauen des sächsischen Vaterlandes hatten sich Theilnehmer eingefunden; nur Leipzig, das kunstsinnige und gesangfertige Leipzig, die zweite Stadt des Landes, mit ihren acht Gesangvereinen, hatte es verschmäht, sich diesem schönen Männerbunde anzuschließen. Nur 2 wackere Sänger, darunter der greise Baumeister Limburger, hatten sich von dort eingefunden. — Am ersten Tage war großes Gesangfest in der herrlichen Frauenkirche, wo Reissiger, Schneider von Dessau und andere Meister die Musiken leiteten. — Der Eindruck war ein gewaltig erhabener. — Am zweiten Tage war die große Sängerfahrt von der Elbbrücke aus auf 10 großen Elbschiffen unter den Chorflaggen nach Blasewitz, wo auf einem 70,000 □Ellen großen Raum für Sänger und Publikum Plätze und Zelte errichtet waren. — Heitere Geselligkeit und Sangeslust machten diesen Tag zu einem hohen Festtage und belebten durch den Vortrag schöner Lieder bei allen Theilnehmern den Sinn für Fortschritt, Eintracht und Vaterland.

Loschwitz, bei Dresden, 8. Juli. Wir hatten heute einen interessanten Besuch. Die Lausitzer, dieses biedere herzliche Völkchen, welche sich beim Sängerfest so zahlreich betheiligt, beschlossen, im Vereine mit mehren Sängern vom rechten Elbufer, einen Ausflug von der Blasewitzer Sängerwiese zu uns zu machen. In geordnetem Zuge, den Dresdner Chorführer an der Spitze und den wackern Landtagsabgeordneten Scholze, der sich den ganzen Tag zu seinen lieben Lausitzern hielt, in ihrer Mitte, ging's zu Schiffe. Bei uns angekommen, wurde an dem Preißlerschen Weinberge Halt gemacht und zum Gedächtnisse Schillers, des großen deutschen Dichters, welcher einst hier eins seiner Meisterwerke — den Don Carlos — schrieb, das herrliche Lied: „Freude, schöner Götterfunken" ꝛc. angestimmt, an dessen Schlusse dem Andenken des verklärten Sängers bei vollem Gläserklange ein lautes dreifaches Hoch geweiht ward. Unter mehren Liedern, welche hier gesungen wurden, sprach besonders ein [illegible] Volkslied durch seine weiche [illegible] Weise an. Ungern sahen wir [illegible] die Sänger von uns scheiden.

Dresden, 13. Juli. Einem heute hier umlaufenden Gerüchte zufolge, soll gestern ein [illegible] zurückkehrendes [illegible] in der Nähe von [illegible] hemia" überfahren worden sein. [illegible] sollen umgekommen und nur 2 gerettet worden sein; die Mannschaft des Dampfschiffes soll diesen Unfall nicht verschuldet haben. (Künftige Woche vielleicht das Genauere.) Unser Elbwasserstand hat diesen Sommer eine Höhe erreicht, wie jetzt seit Jahren nicht. Trotzdem daß wir seit [illegible] 8 Tagen der schönsten Witterung uns erfreuen, steht heute das Wasser an unserm, an der Brücke angebrachten, Elbmesser 4½ Ellen über 0.

Zittau, 14. Juli. Der Friede ist die Zeit des Schaffens. In der Reihe derer Städte, welche die Zeit des Friedens zu großartigen öffentlichen Werken benutzen, steht unsre Stadt mit obenan, unterstützt von den reichen Mitteln einer bedeutenden Kämmerei und geleitet von einer weisen und klugen Rathsbehörde in der Vereinigung mit umsichtigen und wackern Stadtverordneten. Wir wissen es, daß eben so, als der Landmann Bäume nicht zum Nutzen für sich, sondern für seine Nachkommen pflanzt, so auch wir die heilige Verpflichtung haben, beim Bau und der Erhaltung [illegible] munlichen Gebäude auf das Geschlecht, [illegible] uns erstehen wird, auf unsre Kinder [illegible] Rücksicht zu nehmen. Hätten unsre al[illegible] gen Vordern anders gedacht, nimmer h[illegible] so manches schönes Gotteshaus, was uns [illegible] erfreut und auf dessen Besitz wir sehr stolz sind, so manches andere höchst zweckmäßige Denkmal der Baukunst, das wir sehr dankbar nutzen, auf uns vererbt werden können. Wir nehmen es nicht als unbedingt feststehende Wahrheit an, daß der Weg der Wohlfeilheit auch jedesmal der vortheilhaftere und bessere sei; nein, wir wissen nur zu gut, daß der Weg, welcher für die erstern Augenblicke billiger erscheint und es auch wirklich sein mag, in der Zukunft sich oft als der weit kostspieligere und unzweckmäßigere darstellt. Wir denken nicht daran, ganz veraltete, unzweckmäßig construirte und dessolate Commungebäude — denen man von ganzem Herzen einen Platz in der im großen Gartenpalais zu Dresden aufgestellten Galerie vaterländischer Alterthümer gönnen möchte — mit einem Aufwand von wohl einem [illegible] Neubauwerthes wieder zusammenzuflicken, [illegible] so den schon stockenden Athem in[illegible] erhalten, damit ob ihrer wun[illegible] das Auge

[illegible] übergehe,
[illegible] ofter
[illegible] Sonne
[illegible] redigirt.
[illegible] Verschwendung und dem Luxus in
[illegible] Worte, o nein, wir streben
[illegible] da ein Jeder sich jetzt in seinem
[illegible] prunkhaft und pompös einzurichten
unsre alma mater in ihrem äußern Ge-
[illegible] zu nachlässig erscheine, und am we-
nigsten durch Spelunken gleichende Communhäuser
ein Spott der Menge werde. Wir haben Werke
im Laufe der neuern Zeit ausgeführt, die jeder Re-
[illegible] zur Zierde gereichen würden. Wir nennen
hierbei nur den Umbau der Johanniskirche, die
Umgürtung der Stadt mit einem zierlichen Blu-
mengarten und den grandiosen Rathhausbau, von
dem Dr. Ewald sagt, daß er größer, als der
Römer zu Frankfurt, daß er schöner, als das
Prager je werden könne. Am 28. Juni konnte
dies neue Stadthaus, das ein glänzender Ersatz
für die Ruine des alten werden wird und auf
[illegible] Bürger Zittau's mit Stolz blicken
[illegible] und mit dem Strauß geschmückt
[illegible] Die ganze Stadt war in freudiger Be-
[illegible] und vor einer großen Volksmenge fanden
[illegible] Ceremonien statt; ja jeder Zittauer

[illegible] Gott gelingen ließ den schönen Bau,
[illegible] sich prangend in die Luft erhebt,
[illegible] gekommen der ersehnte Tag,
[illegible] freudig nun und in den Aether hoch
[illegible] Hoffnung Fahne konnt' werden aufgepflanzt,
[illegible] Zeichen, daß so weit der Bau gediehen
[illegible] Hoffnung der Vollendung nicht mehr fern.
(Worte aus dem Zimmermannsspruch.)

Oeffentliches.

Frankenberg, den 21. Juli. Der gestrige Tag war für unsre Stadt und Umgegend ein sehr genußreicher. — Eine große Anzahl von wackeren uneigennützigen Männern aus der Ferne und Nahe hatte sich vereinigt, zum Besten der Armen Frankenbergs in einem großen Vocal- und Instrumentalcon[illegible] vorzüglichen Leistungen vorzuführen, wi[illegible] Frankenberg seit dem [illegible] hier abge[illegible] Musikfeste, welches [illegible] immer noch einseitig

[illegible] bleibt [illegible] Kasten
[illegible]
[illegible] ist ein
von einem Theile des Freiberg[illegible]
und Sängerchores, dem hiesigen [illegible] und Männergesangverein, nebst mehreren hiesigen Dilettanten. Schon am 19. Juli Nachmittags nach 6 Uhr wurden wir an den folgenden Concerttag angenehm erinnert. Die Sänger aus Freiberg kamen an, zogen unter Sang und Klang durch die Freiberger Straße, über den Marktplatz durch die Schloß- und Viehweggasse zum Saale des Herrn Petschow, wo ihnen Wohnungen bei hiesigen Privatleuten nachgewiesen wurden, welche Letzteren sich so gastfrei zeigten, daß mehr Wohnungen als Sänger vorhanden waren. Am frühen Morgen des 20. Juli wurde das herrliche Concert, welches, wegen der allgemeinen Theilnahme daran, der Begeisterung, womit es ausgeführt ward, und der Seltenheit, womit es wiederkehren wird, recht wohl ein Musikfest genannt zu werden verdient, passend eingeleitet. Straßen auf und [illegible] die Sänger aus Freiberg, und ein [illegible] fremder, doch sehr schöner Choral ertönte [illegible] kräftigen Stimmen. Zum Schlusse brachten die Sänger dem Herrn Cantor Albrecht ein Ständchen. Um 8 Uhr langten die Berghautboisten hier an und wurden mit nicht minderer [illegible] wie Abends zuvor die Sänger, [illegible] Die Theilnahme am Feste wa[illegible] wurden in Frankenberg so vie[illegible] verkauft, daß man es wirklich als eine [illegible] der Noth betrachten mußte, als der Him[illegible] Regen drohete; denn dadurch wurden viele [illegible] wärtige, welche dem Concert beizuwohnen [illegible] dert waren, der unangenehmen Verlegenheit [illegible] rissen, aus Mangel an Raum nicht [illegible] werden. Punkt 7 Uhr begann das Concert, [illegible] geführt von [illegible] Instrumentalisten und [illegible] Die Ouverture aus Anacreon, von Cherubini, [illegible] tete das Ganze ein und ward, wie die folgenden Sätze, mit Ausnahme des Finale's aus Wa[illegible] und zweier obligater Violinsätze, dirigirt von [illegible] dolph Richter aus Frankenberg, d. Z. [illegible] narist in Freiberg. Das Orchester war [illegible] merksamkeit und [illegible] Es folgte ein Solo-Sa[illegible] von [illegible] vorgetragen von dem [illegible] Anton [illegible] aus Freiberg [illegible] das Auftreten [illegible] Kunst-

[illegible] Ein Künstler [illegible] Beifall [illegible] Im folgenden Stücke, Finale aus Marbetty von Chelard, das mit größter Präzision vorgetragen ward, war es zu bedauern, daß die Streichinstrumente durch die Blech- und Janitschorenmusik ein wenig zu sehr bedeckt wurden. Der überfüllte Saal mag wohl Schuld gewesen sein. Abermals drang eine freudige Regung durch den Saal. Anton Spahr [illegible] den Carneval von Venedig vor, einen musikalischen Scherz von Ernst. Rein und angenehm perlten die Töne hervor, tändelnd scherzend hüpfte der Bogen über alle Schwierigkeiten hinweg, und rauschender Beifall belohnte mit Recht den lieben Spieler. Das erste Finale aus Don Juan, von Mozart, mit Solo- und Chorgesang, führte im Ganzen recht hübsch und mit vieler Präzision vorgetragen, die Chöre klappten vorzüglich. Nun folgte Beethoven's Ouverture zu Coriolan's Symfonie. So schön dieses Tonstück ist und so gut es vorgetragen ward, so war doch der Beifall [illegible]. Vielleicht war das Innere der Zuhörer zu sehr ergriffen, und vergaß darüber den äußerlichen Applaus. Den Schluß des Concertes machte der Bergmannsgruß. Instrumentalisten, [illegible] und Sänger, alle thaten ihr Bestes. [illegible] waren die Schilderung des Sonnenaufgangs, des Vogelgezwitschers, ferner die Steigerungen vom Dirigenten, der Silberblick und [illegible] Chöre. Auch der Kindergesang verdient [illegible] Erwähnung. Der angenehme Eindruck [illegible] Zuhörer äußerte sich, wie schon die Sache selbst mit sich bringt, minder stürmisch, war aber desto tiefer. Höchst befriedigt und nach einem so hohen Genusse aufs Heiterste gestimmt, verließ Zuhörermasse erst in späterer Nacht die weiten, [illegible] Räume, und gewiß alle stimmen ein [illegible] Dank, den auch wir den Veranstaltern, [illegible] und allen Theilnehmern beim Feste hier[illegible] öffentlich bringen, in das Hoch, das wir den Sängern und ihrem deutschen Liede weihen wollen.

[illegible]

Zur Beachtung für Landwirthe.

Ein Landwirth in Codwitz bei Dresden theilt [illegible] Folgendes mit: „Die sogenannten Feuer- oder [illegible] wollten [illegible] Kartoffelfeldern [illegible] Ueberzug [illegible] Kartoffelkraut [illegible] Kartoffelfeldern [illegible] wurden, welche zu jenem [illegible] dem das noch unbekannt sein soll, nicht geben zu lassen. Ich ließ von Unkraut auslesen, und folglich habe Uebel nichts wieder gespürt.“

Einen ähnlichen zur Warnung [illegible] theilt die Leipziger Zeitung vom 1. [illegible] einem Pachter in Wochenau sind in einer Woche sechs seiner schönsten Pferde gefallen. Bei der Oeffnung derselben soll sich ergeben haben, daß sie Samen von der sogenannten Herbstzeitlose im Magen hatten. Dieser Vorfall und der Umstand, daß bei der heurigen Witterung diese Giftpflanze sehr häufig auf den Wiesen wächst und außerordentlich stark gedeiht, möchten die Landwirthe aufmerksam machen, bei der Fütterung Vorsicht zu gebrauchen, um sich vor Schaden zu verwahren.

Mittel zu einer reichlichen Kartoffelernte. Es ist eine auf vielfachen [illegible] hende Thatsache, daß solche Kartoffel[illegible] man bei der beginnenden Blüthezeit [illegible] abbrach, weit länger grün bleiben und [illegible] Spätherbst fortwachsen, während die St[illegible] man ihre Blüthen ließ, weit früher ab[illegible] weit kleinere Knollen bilden. Diese Th[illegible] so gewiß, daß man auf einem und eben [illegible] Kartoffellande, das man, reihenweis [illegible] der Blüthen beraubte, von den beraubten [illegible] immer eine doppelte Ernte erhielt, von den [illegible] aber, die man blühen ließ, weit kleinere und [illegible] (ansehnliche Knollen, kaum halb) so groß, als [illegible]

Und in der That ist diese Erfahrung auch ganz natürlich und leicht begreiflich. Denn gerade [illegible] Blüthezeit ziehen die Gewächse den meisten Nahrungsstoff aus der Erde an sich, da die Entwickelung der Blüthe und ihre Ausbildung viel bedarf. Wird nun die Blüthe abgebrochen, — was [illegible] weiter keinen Nachtheil haben kann, da sich die Frucht, worauf es hierbei ankommt, nicht aus der Blüthe entwickelt, — so werden die Säfte, die außerdem nach Oben u[illegible] Blüthe strömen, nicht diesen Weg nehmen, [illegible] sie werden nun mehr an dem unteren [illegible] Stockes haften und kräftig zu einem [illegible] chsen der Knollen wirksam w[illegible] (L. [illegible])

[illegible] in der [illegible], die ich in ihr Weise dem Papiere nicht übertragen [illegible] man sich der Darstellung [illegible] das Eigenthümliche aufzuprägen [illegible] die an sich stummen Schriftzeichen [illegible] jüngst in der Nacht aus [illegible] nach Beendigung eines Rauchtabaks frische Luft einzuathmen. Da hörte [illegible] nicht fern gelegenem Hause her eine [illegible] schlagen. Bald kam ein Mann dort vorbei, wie ich wohl merkte, seine volle Ladung im Oberstübchen hatte, und stand so viel es [illegible] Zustand vermochte, still, dem Gesange des [illegible] Vogels zu lauschen, und es entspann sich zwischen diesem und dem nachwandelnden Kummelkürten ungefähr folgendes Gespräch:

Nachtigall. Zirr, zirr, zieh Bock, zieh Bock!

Kummelkürte. O ja, doch nu noch Bock [illegible] um Kummel [illegible] wollen wir mich wirthschaften. Ich habe genug getrunken, nun geh ich bei [illegible] gern, gern, immerhin, Bock, Bock, [illegible] du bleibst bei deinem Bock, des kömmt [illegible] du glaubst, du [illegible] bis du dich hin [illegible] gehörtig, aber nich aus Wechsel [illegible] wohl [illegible] Nachtigall, es freit mir, [illegible] mich wenigst [illegible] Zirr, zirr, nur [illegible] groß, groß! [illegible] Kiekt, kennst Du! (Die Nachtigall [illegible]) Na, nu wie zu weiter mit die Sache? [illegible] man der letzte Blick [illegible]? [illegible] mal, moppsen muß du mich, sonst wird [illegible] nicht mit [illegible] Bechen [illegible] liebevoller Nachtschwalbe, also muß du ooch mir wat vor [illegible] mal. Du denkst wohl, wenn ick dir nich singen höre, höre ick dir doch kroppsen. Wenn du sich best, denn ärgere ick mich un es [illegible] die Nacht die Halle [illegible] Gebliete.

Jetzt öffnete [illegible] der Nachtigall das Fenster und sang [illegible] Sie hier fort und [illegible] chen Sie [illegible] nachschlafender Zeit [illegible] Sie, mein Vormund [illegible] Wir Beede sind [illegible]

Bunte.

In Wien geht ein Offizier mit seiner jungen Gemahlin und einem Kindermädchen, das das [illegible]jährige Kind auf dem Arme trägt, bei einer Magerie vorbei. Die Dame äußerte den Wunsch, die Thiere zu sehen, sie traten ein, das Kindermädchen wurde auf ihre Bitte mitgenommen. Während die Gatten sich einer zufällig anwesenden Bekannten unterhalten, [illegible] Mädchen mit dem Kinde [illegible] und ab. Da erfolgte plötzlich ein [illegible] Schrei, das unglückliche Kind streckte [illegible] Aermchen ohne Hand nach der Mutter [illegible] schaudernd und ohnmächtig zusammenfiel [illegible] die leichtsinnige Dirne langsam [illegible] übergab, streckte das Kind [illegible] Wärterin Arm beugend, sein [illegible] die eisernen Stäbe des Tigers [illegible] einem Hiebe seiner gewaltigen [illegible] vom Arme lösete und verzehrte.

Unter dem 1ten Monat Mai [illegible] gisirte Bamberg abermals [illegible] findet sich auch ein Individuum [illegible] eines schlechten Verfassungszustandes [illegible]

In Hamburg hat man die bedeutenden Versuche mit den dort Geräusch verursachenden Pflasterungen gemacht, das Rathhaus [illegible] lose Kugeln, damit die Oberbehörden nicht in ihrer Ruhe gestört würden.

Die Bayreuther Polizei [illegible] lassen. Von Kulmbach hatte kein Bäcker in Bayreuth Brod [illegible] verkaufen und auch kein [illegible] Getreide auf dem Boden. Kaum [illegible] Polizeiamt [illegible] auf die Getreidebö[illegible] so [illegible] schritten [illegible] Boden [illegible] Bei [illegible] Untersuchung [illegible] Wundergeschichte [illegible] menschenliebe [illegible] der Bäu-

erung [illegible] welche zu-
gleich [illegible] am mehrsten zu
klag[illegible] Ausgleich-
nung [illegible] öfters ap-
plicirt [illegible] zurücklässt.

Zur Nachahmung in Berlin wird von der Stadtpolizeibehörde am Schlusse eines jeden Monates in den Localblättern öffentlich bekannt gemacht, bei welchen Bäckermeistern sich bei den öfter stattgefundenen Revisionen im abgelaufnen Monate das vollwichtigste und beste Gebäck vorgefunden. Dies Remedium ist gar nicht übel, und könnte an allen Orten, wo Localblätter und Bäcker bestehen, stattfinden.

Am 10. Juni wurde, wie man aus Straßburg berichtet, auf der Eisenbahnstation von Feggersheim eine hölzerne Reisekiste, die dort am Pfingstmontag eine von einer Dienstfrau begleitet gewesene Dame zurückgelassen hatte, von der Behörde eröffnet, da deren übler Geruch zu dieser polizeilichen Maßregel bewogen hatte. Man fand in der Kiste den Leichnam einer etwa 45 bis 50 Jahre alten Frau ohne die Beine, welche an den Knieen mit großer Geschicklichkeit abgelöst waren.

Cork, die zweite Stadt Irlands, ist von einem Kranz hübscher Landhäuser umgeben, welche anzeigen, daß es hier an reichen Kaufleuten nicht fehlt. Um so auffallender ist der Geldmangel im täglichen Verkehr bei Allen, die nicht zur Classe der gr[illegible] Provianthändler gehören. Ein engli[illegible] der in drei der größten Läden für [illegible] eine Pfundnote hingab, fand in [illegible] Münze genug zum Herausgeben. [illegible] kleineren Laden konnte er nicht einmal [illegible] halbe Krone herausbekommen. Einer der [illegible] Buchhändler, welchem er eine Fünfpfundnote gab, schickte erst verschiedentlich in der Stadt herum und mußte endlich seine Zuflucht zu der Bank nehmen, um gewechselt zu bekommen. Die Post war nicht im Stande, ihm den Belauf einer Nachnahme von 30 Pfund auf ein Mal auszuzahlen. Auf dem Lande im ganzen Süden und Westen Irlands herrscht nicht blos Mangel an [illegible] sondern an Arbeit und Lebensmitteln. Ueberhaupt, (sagt der Reisende) fand ich in diesem schönen fruchtbaren Lande eine verkümmerte Bevölkerung. Stande Landleute liegen Dutzendweise halber im Bett, weil ein liegender Mensch weniger Nahrung braucht als ein sich bewegender. — Manche haben die [illegible] Kartoffeln in ihren Gärtchen ausgegraben und [illegible] den Winter entgegen, wo die Nähe sich zum Hunger gesellen wird. Das ist kein Bild für enthusiastische Reisende. Der Anblick [illegible] Gegend [illegible] protestantischen Norden trifft man ein wohlhabendes Landvolk.

Ein theuerer Trunk Wasser. [illegible] welche Petersburg durchzieht, seinen [illegible] und fast alle Häuser der Residenz [illegible] sorgt, ist fast die Hälfte des Jahres [illegible] mit Sehnsucht wird der Augenblick [illegible] cher die Eisrinde emporhebt. Kaum [illegible] die schmutzigen Eisschollen vor, den [illegible] gel des Flusses so weit entbüllend, [illegible] vorüberfahrenden Boote freie Bahn [illegible] so erdonnern die Kanonen von der Festung [illegible] erwünschten Moment den Bewohnern [illegible]. Zur selben Zeit, sei es Tag oder Nacht, steigt der Commandant der Festung, mit allen Insignien seines Ranges angethan und von seinen Offizieren begleitet, in eine prächtig geschmückte Gondel, um gegenüber liegenden Palaste des Kaisers zu fahren. In einen großen, schönen Krystallbecher schöpft er das klare Newawasser, um es als die erste und schönste Gabe des Flusses dem Kaiser im [illegible] des Frühlings darzubringen. Er meldet [illegible] Herrn, daß die Gewalt des Winters [illegible] sei, daß die Gewässer wieder frei [illegible] fröhliche Schifffahrt gehofft werden [illegible] ihm als den ersten Wasserschwan seine [illegible] Ufer, die er glücklich herübergebracht und [illegible] ihm den Newabecher, den der Fürst auf [illegible] sundheit seiner Residenz leert. Es ist das am besten bezahlte Glas Wasser, das irgend[illegible] auf der Erdenrunde getrunken wird. Denn [illegible] gemäß giebt der Kaiser es dem Commandanten mit Gold gefüllt zurück. Früher bekam er es gestrichen voll Ducaten. Da aber mit der Zeit die Becher immer mehr an Größe zunahmen, so daß [illegible] ser immer mehr und mehr Wasser trinken [illegible] mer mehr und mehr Gold bezahlen mußten, [illegible] wurde endlich die Summe auf 200 Ducaten festgesetzt, die dem Commandanten zugezählt werden. Gewiß noch immer für einen Trunk Wasser ein kaiserlicher Lohn!

Berlin, 16. Juli. Auch unsere großen Handelshäuser scheinen sich jetzt durch marktschreierische Anzeigen und Anschlagzettel [illegible] zu wollen. Kaum hatte eins angezeigt [illegible] durch einen Gewinn von 100,000 [illegible] erte seinen Vorrath von Waaren [illegible] verkaufen könne, als sofort [illegible] dem andern großem Hause mit [illegible] erfahren, daß

[illegible] durch [illegible] von [illegible] [illegible] selben [illegible] bei [illegible] zu ver- [illegible] aus den Geschäften [illegible] und der [illegible] Kaufmann wird durch solche Schwindes- [illegible] Grunde gerichtet. Als Motto über [illegible] ählerischen Anzeigen liest man: „Das [illegible] gelöst; es existirt kein Geldmangel [illegible] damit hofft man, dem Publicum [illegible] Sand in die Augen zu streuen!

Räthsel.

[illegible] ein kleines Räthsel dar,
[illegible] Räthseln stets den Tod verleiht.
[illegible], das ist doch sonderbar,
Daß dieses Räthsel sich durch sich dem Tode weiht!
Das Räthsel kann so eigentlich
Als Räthsel doch kein Räthsel sein;
[illegible] dieses Räthsel nicht zu andern Räthseln beiträgt,
Von dem weiß ich genau,
Daß dies's Entrathseln nicht gelingt.

Auflösung

des in voriger Nr. d. Bl. befindlichen Anagramms:
Dame. Made.

Frankenberger Kirchennachrichten.

[illegible] Sonntage nach Trinitatis predigt Vor- [illegible] Licent. theol. M. Gilbert. Nach- [illegible] der Gottesdienst, einer Leichenpredigt [illegible]

Getaufte:

[illegible] Grahmanns, Wbrmstrs. h., unehel. T. — [illegible] B. Lange's, Handarbeiters h., T. — J. H. [illegible], B. und Wbrmstrs. h., T. — H. [illegible] Uhlige, B. und Wbrmstrs. h., T.

Gestorbene:

[illegible] C. Schindlers, Handarb. hier, S., 6 J. 6 [illegible] 12 T. — J. Pauels, B. und Schlossermstrs. hier, T., 2 J. 17 W. — Frau Chst. R., weil. [illegible] B. Hofmanns, gewes. B. und Wbrmstrs. h., nachgel. Wittwe, 65 J. 3 M. 6 T. — J. [illegible] Thomas, B. u. Schuhmachermstr. h., 81 J. 2 M. — Frau J. T. Weise's, B. und Schönfärbers h., T., 64 J. — K. A. Naumanns, B. u. Wbrmstrs. h., T., 10 W. 1 T. — J. G. Repphuhns, B. und Schneidermstrs. h., S., 2 W. 3 T. — Frau J. [illegible] J. G. Wbrichers, Häuslers und Schuhmach[illegible] Mühlbach, Ehefrau, 36 J. 6 M. [illegible] G. Wolf, Bauer in [illegible]dorf [illegible] Thomas, B. u. Klempnermstr. [illegible]

Auf Antrag der von Johann [illegible] Erben zu Niederlichtenau nachgelassenen Autor soll das demselben zugehörig gewesene mit [illegible] 78. bezeichnete Haus daselbst, welches auf 395 [illegible] 15 Rthlr. — gewürdert worden ist, künftigen

Montag, den 7. August 1843,

durch die unterzeichneten Gerichten auf gewöhnliche Weise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch für Kaufluftige bekannt gemacht wird, mit der Aufforderung, sich an diesem Tage Vormittags vor 12 Uhr an Gerichtsstelle hier einzufinden und ihre Gebote zu erlegen. Die vor hiesiger Gerichtsstube und im Gerichtskrug zu Niederlichtenau aushängenden Patente enthalten das Nähere.

Schloß Lichtenwalde, den 8. Juli [illegible]

Die Gräflich Vitzthum'schen Gerichte [illegible]

Schilling, G. Dir.

Strohdecken.

Eine Quantität gutes Schüttstroh [illegible] zelnen und Ganzen billig zu [illegible] benachrichtet die Wochenblatts-[illegible]

Anzeige. Einige solide [illegible] che Lust haben, das Putzmache[illegible] nen noch angenommen werden [illegible] erfahren in der Putz- und Modewaaren[illegible] lung von

Emma Schieferdecker in Ch[illegible]
Lange Gasse № 15|154.

Abhandengekommene Uhr.

Donnerstags, den 20. Juli, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ist auf der Neustadt, auf dem Neubaue des Herrn Dreßler, eine 3gehäusige silberne Taschenuhr, mit römischen Ziffern, weißen [illegible] am Rande des Zifferblattes, stählerner blau[illegible] 7 Zoll langer Kette mit 2 Schlüsseln, und [illegible] nem Gehäuse, [illegible] dem Ringe, einer [illegible] Kesung — die [illegible] eines Zolles — abhanden gekom[illegible] Wiederbe[illegible] derselben beläuft [illegible] durch die Expedition dieses [illegible]

D[illegible]ypie für Portsmouth

[illegible] von mach[illegible] [illegible]. In den [illegible] Gartensalon des [illegible] Hochhauses [illegible] übrigen Stunden [illegible] Tage zum schwarzen Roß [illegible]

Entgegnung der Erwiderung auf die Versicherungs-Anfrage in voriger Nr.

Was denn die berührte Anfrage in Nr. 27 d. Bl. so sehr beleidigend, daß man mich auf so eine Art, wie in voriger Nr. darüber ausspricht? Nun wohlan, ich scheue die Oeffentlichkeit nicht! Man nennt mich verdächtig. Ich habe seit 5 Jahren mit den Gebern Theil der Deputationsmitglieder in Hundertsachen angelegenheiten in Verbindung gestanden und Keiner wird mich als verdächtig befunden haben. Man nennt mich vorsichtig: vielleicht weil Sie das Gold noch nicht in der Tasche haben? Ueber das Blei über Bleiche spreche ich mich nicht aus, wenn ich aber ebenso hatte berechnen wollen, da brächte ich ein hübsches Summchen zusammen. — Sie sprechen von 600 Thlr. die sich mehrern Gebern liegen, wissen Sie denn, wer diese Summe [illegible] gemacht hat? Der Herr Obermeister Wal[illegible]

— Sie reden übrigens von neuen Beamteten, [illegible] getroffen worden, als das Quartal[illegible] Wo [illegible] in Hinsicht auf [illegible] geändert hat, würde es sich wahrscheinlich auf das Erstere ändern.

— von Steckeladvokaten, und ich [illegible] von Ihnen selbst bei einem [illegible] und wir erfuhren doch was [illegible] wollten, aber zur Fertigung der Beweise brauchte ich noch keinen. Sie kommen [illegible] noch auf die Oekonomie zu reden, [illegible] Kartoffeln waren nur gehäufelt, als ich diese Anfrage einrücken ließ.

Christian Friedrich Pezold,
genannt Gottfried Pezold.

Vertauschter Hut.

Am vergangnen Sonntag Abends in der Restauration des Herrn A. Wagner gegen einen fast neuen und ziemlich großen Hut, worin eine großen goldnen Lettern Paris geschrieben stand, ein ziemlich kleiner Hut mit dem Bildniß des jetzigen Königs von Preußen zurückgelassen worden. Da nun der jetzige Inhaber [illegible] einen sehr besondern Grund [illegible] eigen Kopfen und Kopfbedeckungen um Umtauschung bei der Wirthin höflichst gebeten.

Verkaufs-Anzeige.

Zwei neue Kinderwagen, [illegible] zuschlagendem Verdeck, und einer [illegible] Verdeck, stehen zum Verkauf beim Sattler Leipring in der [illegible]

Bekanntmachung. Auf der Straße wurde den 19. d. M. ein Mantel gefunden, welcher, gegen Erstattung der Einrückungsgebühren, in № 117|143 in der Leichgasse wieder in Empfang zu nehmen ist.

Auch stehen daselbst, Veränderung halber, zwei Bienenstöcke, ein dreijähriger Ableger und ein alter Stock, billig zu verkaufen.

Einladung zur Tanz[illegible]

Künftigen Montag, [illegible] wird im Kuchenhause öffentliche Tanzmusik [illegible] ten. Es ladet dazu ergebenst ein Vogel.

Marktpreise.

Roßwein, am 18. Juli 18[illegible]

Weizen	3	—	10	
Korn	5	—	12	
Gerste	[illegible]	15	—	20
Hafer	2	25	—	30

Brod- und Semmeltaxe in Frankenberg.

2 ℔ gutes hausbackenes Roggenbrod 2 Ngr.
4 = desgleichen [illegible]
6 = desgleichen [illegible]

Neue Anzeigen.

Am Fuß dieser Woche haben Frauen lassen: Herr Adolph [illegible] Sohn. Herr Daniel Mohle, [illegible] Sohn. Herr Rudolph [illegible] Sohn.

Das Sonntagsbecken [illegible] Vogelsang und Mstr. Köhler.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Roßberg in Frankenberg.